

## MEDIENMITTEILUNGEN VOM 06.04.2022

### Der Start in der "Grube" ist geglückt! – Eine kurze Baureportage

**In der ehemaligen "Rainengrube" haben die Arbeiten zur Renaturierung Mitte März begonnen. Der Forstbetrieb Gränichen-Unterkulm hat die in die Grube eingefallenen Äste und eingebrochenen Bäume ausgeastet. Das Astmaterial dient künftig den schutzsuchenden Tieren als Unterschlupf und zur Überwinterung. Der Abraum der noch vorhandenen und nachträglich deponierten Materialien wurde sorgfältig abtransportiert.**



Die abgedichtete Oberflächenstruktur wird nicht aufgebrochen, um eine unnötige Belastung auf die renaturierte Fläche zu verhindern. Die ausgeglichene Umgebung bietet zahlreichen Lebewesen ein natürliches Zuhause.

Die nachträglich in der Rainengrube deponierten Materialien wie beispielsweise Bauschutt, Zementrohre, Betonrest oder gar Bahnschwellen sind in den vorgefundenen Mengen unproblematisch, gehören jedoch damals wie heute nicht in die Umgebung des Waldes. Diese Fremdmaterialien werden



unter Einsatz von Maschinen sorgfältig und mit grösster Rücksicht auf die Natur abgetragen. Der Abtransport erfolgt unter strenger Kontrolle und unter Aufsicht der kantonalen Behörden. Dank sorgfältigem Arbeiten aller Beteiligten erfolgte die Arbeiten «zügig und termingerecht».

Der Gemeinderat wird Sie gerne mit weiteren kurzen Baureportagen über die Entwicklung und den Baufortschritt in der «Rainengrube» informieren. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Gemeinderat Urs Schläpfer gerne auf Anfrage.

## MEDIENMITTEILUNGEN VOM 28.05.2021

### Gute Fortschritte – Erfreuliche Überraschung

**Seit Februar laufen die Arbeiten zur Renaturierung der ehemaligen Rainengrube. Für die Schaffung neuer Lebensräume wurde das über die Jahre deponierte Material abtransportiert und die Flächen naturnahe gestaltet. Das Projekt wird mit einer grosszügigen Spende der Stiftung UmweltengAGement unterstützt.**

Bereits nach rund viermonatiger Bauzeit ist die «Grube Rainen» nicht mehr als Deponie erkennbar. Die Renaturierungsarbeiten sind in vollem Gange. Die nachträglich in der Rainengrube deponierten Materialien wurden zwischenzeitlich abtransportiert und sachgerecht entsorgt. Sorgfältig werden die neuen Lebensräume gestaltet. Die neuen Tümpel werden für die Ansiedlung von Amphibien und Schmetterlingsarten möglichst naturnah modelliert und mit Folien ausgekleidet. Diese gewährleisten, dass auch in trockenen und regenlosen Zeiten ein Minimum an Wasser in den Tümpeln bestehen bleibt. Ganz zum Schluss wird eine besondere Mischung einer Einsaat der Begrünung wieder den natürlichen Gesamteindruck geben. Alle beteiligten Unternehmen achten sehr darauf, dass die bestehenden Unterschlüpfе für die bereits ansässigen "Bewohner" erhalten bleiben.

Der Gemeinderat freut sich sehr, dass das Projekt durch die Stiftung umweltengAGement mit einem sehr grosszügigen Förderbeitrag unterstützt wird. Die Stiftung umweltengAGement fördert seit 2017 ausserordentliches Engagement für die Umwelt im Kanton Aargau. Mit dieser Spende können zusätzliche, nicht im Budget eingeplante «Supplements» vor Ort umgesetzt werden. Eine Orientierungstafel mit Projektbeschreibung, den am Objekt involvierten Unternehmungen, den Sponsoren und der Freiwilligenarbeit von Naturschutzvereinen können den künftigen interessierten Personen die ersten wichtigen Hinweise geben.

Der Gemeinderat bedankt sich bei der Stiftung umweltengAGement für die grosszügige Unterstützung und bei allen Beteiligten für ihre nachhaltige Arbeit, damit in der Grube Rainen neues Leben einkehren kann.



Die Modulierung eines Tümpels rechts neben dem Bagger ist bereits zu erkennen.



In der Mitte des Bildes ein weiterer Aushub in Arbeit. Die Auskleidung erfolgt mittels geeigneter Folien. Teile von Stein- und Asthaufen sind bereits vorbereitet.

## MEDIENMITTEILUNGEN VOM 27. JULI 2022

### Verdiente Sommerferien – Sensation im Tümpel

**Seit Beginn der Renaturierung der ehemaligen "Rainengrube" ist der Terminplan gut eingehalten. Die groben Materialverschiebungen und die korrekte Entsorgung des Abraummateriels erfolgten unter der Kontrolle des Kantons. Etwa zehn kleinere bis mittelgrosse Tümpel wurden angelegt, mit Folie gegen das Versickern von Wasser geschützt und mit Kiesumrandung gefestigt. Die ersten Bäumchen mit Schutzhülle gegen Wildtierfrass sind gepflanzt und werden sich schnell an die neu besonnte Umgebung gewöhnen. Die ausgelichtete Waldumrandung und der Grubenrand bringen die imposante renaturierte Fläche noch besser zum Vorschein.**

Kaum sind die ersten Tümpel mit Wasser befüllt worden, haben sich erste Lebewesen darin eingelebt. Mit Erstaunen und ebenso grosser Freude sind von Fachpersonen bereits die ersten **Gelbbauchunken** gesichtet worden. Ein gutes Zeichen, dass sich die Natur sehr schnell mit der neuen Umgebung vereint hat und zu neuem Leben erweckt ist.

Mit den aktuellen Temperaturen scheint es wenig sinnvoll, das vorgesehene und geeignete Saatgut in die Fläche einzuarbeiten. Eine Begrünung, welche die Bodenschicht vor deren Erosion schützt, wird im kommenden Jahr als Düngung der neuen Vegetationsschicht verhelfen.

Die Arbeiten ruhen bis nach den Sommerferien, welche sich die beteiligten Mitarbeiter vom Forst und den ansässigen Unternehmen sowie die freiwilligen Mitglieder des Naturschutz- und Vogelschutzvereins redlich verdient haben.

Mit der Unterstützung der Stiftung umweltengAGEMENT können nun die zusätzlichen, ursprünglich nicht vorgesehenen Arbeiten wie eine Ruhebänk, Orientierungsschilder und besondere Bepflanzungen, vorbereitet und realisiert werden.

Bis Ende September sollten die Arbeiten vollumfänglich abgeschlossen sein. Eine weitere Information zum Projekt wird an der Gemeindeversammlung vom 24. November sicher erfolgen. Bis dahin wünscht der Gemeinderat allen eine erholsame und verdiente Sommer- und Ferienzeit!

